

Nachwuchsmangel zu befürchten

Ein Blick auf die Altersverteilung zeigt, dass für die betriebsärztliche Versorgung kein ausreichender Nachwuchs mehr zur Verfügung steht (das Deutsche Ärzteblatt hat bereits berichtet)



Kontakt

Dr. med. Annegret Schoeller
 Fachärztin für Arbeitsmedizin/
 Umweltmedizin
 Bereichsleiterin im Dezernat 5
 Bundesärztekammer

Derzeit sind in Deutschland mehr als 30 Millionen Vollbeschäftigte in mehr als drei Millionen Betrieben gesetzlich unfallversichert. Nach dem Arbeitssicherheitsgesetz hat der Unternehmer die Aufgabe, Gefahren durch die berufliche Tätigkeit von Beschäftigten abzuwenden. Für diese Aufgabe kann er Experten, wie Betriebsärzte für gesundheitliche Belange, oder für technische Fragen Fachkräfte für Arbeitssicherheit, bestellen.

Freie Stellen können nicht mehr besetzt werden

Aktuell versorgen 12.266 Ärztinnen und Ärzte mit arbeitsmedizinischer Fachkunde die Beschäftigten in den Betrieben. Gegenüber dem Vorjahr ist deren Anzahl mit einer Verringerung von 0,1 % in etwa konstant geblieben (Stand: 31. Dezember 2007). Die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte mit der Facharztqualifikation „Arbeitsmedizin“ hat sich dafür um 1,7 % erhöht. Erwartungsgemäß hat sich der Anteil der Betriebs-

ärzte mit der arbeitsmedizinischen Fachkunde nach § 6 Abs. 2 Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit (BGV A2)“ um 26 % verringert, da die „Learning-by-doing“-Weiterbildung aus Qualitätssicherungsgründen von allen Landesärztekammern abgeschafft wurde. Diejenigen, die noch aufgeführt sind, begannen ihre Weiterbildung nach der vorherigen Weiterbildungsordnung von 1992 (siehe Grafik 1).

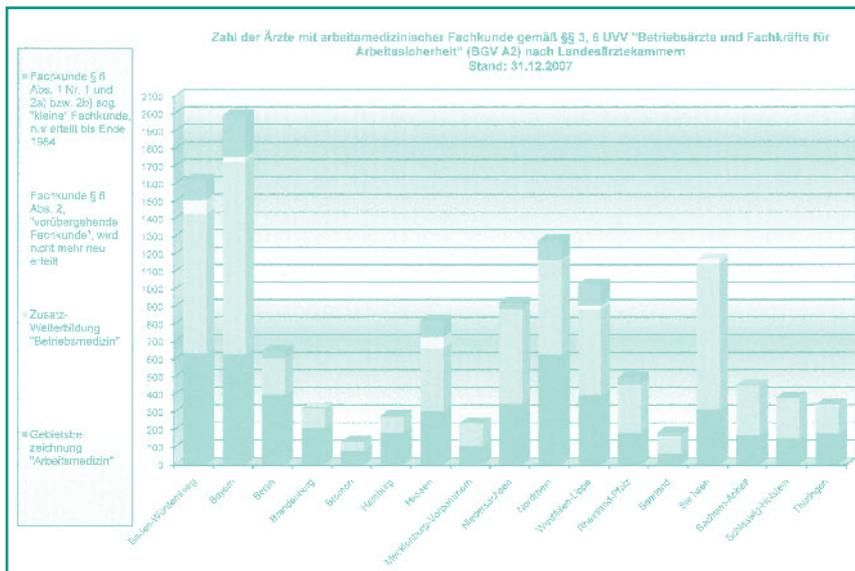
Um einen Überblick zu bekommen, wie die Altersverteilung von Betriebsärzten ist, wurde die Statistik „Arbeitsmedizinische Fachkunde“ der Bundesärztekammer um eine weitere Analyse nach Altersgruppen erweitert (Grafik 2). Diese Analyse nach Altersgruppen führt zu einer besorgniserregenden Bilanz. 4.110 Ärztinnen und Ärzte sind bereits 65 Jahre alt und älter. Weitere 1.729 sind 60 bis 64 Jahre alt. Dies bedeutet, dass 47,2 % aller Betriebsärztinnen und Betriebsärzte 60 Jahre oder älter sind. Von diesen sind sehr viele zwar noch betriebsärztlich tätig, jedoch ist abzuse-

hen, dass sie demnächst dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen werden.

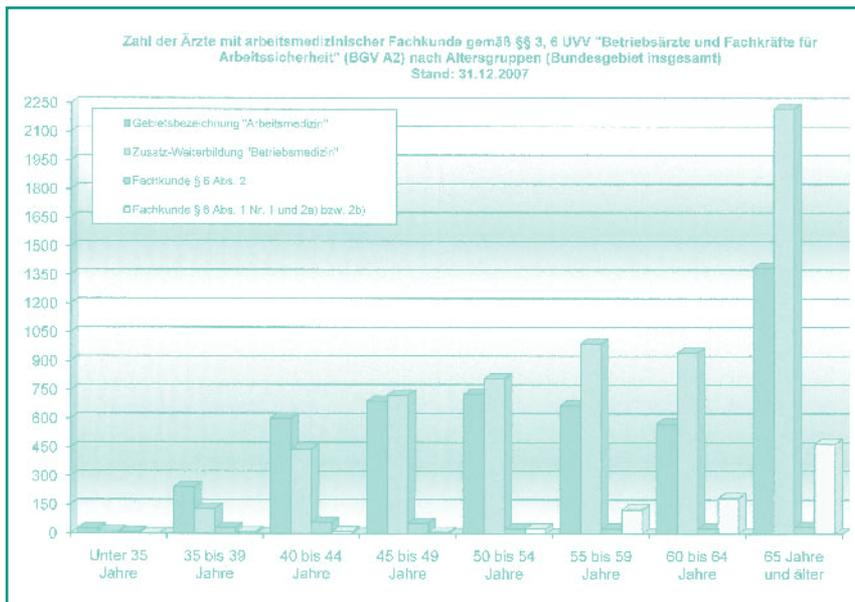
Das Fach Arbeitsmedizin scheint wenig attraktiv für den ärztlichen Nachwuchs zu sein. Die Zahl der Ärztinnen und Ärzte, die in einem Alter unter 35 Jahren mit arbeitsmedizinischer Fachkunde betriebsärztlich tätig sind, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 34,3 % verringert – es waren bundesweit nur 44. Die Zahl der 35- bis 39-Jährigen beträgt nur 410 mit einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 19,1 %, die

	Zahl der Ärzte mit arbeitsmedizinischer Fachkunde gemäß §§ 3, 6 UUV "Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit" (BGV A2) nach Altersgruppen Stand: 31.12.2007	Tabelle 1 Bundesgebiet gesamt
--	---	--

Altersgruppen	Ärzte mit arbeitsmedizinischer Fachkunde Gesamtzahl	Davon:			
		Gebietsbezeichnung "Arbeitsmedizin"	Zusatz-Weiterbildung "Betriebsmedizin"	Fachkund § 6 Abs. 2	Fachkunde § 6 Abs. 1 Nr. 1 und 2a) bzw. 2b)
0	absolut 1	absolut 3	absolut 4	absolut 5	absolut 6
Unter 35 Jahre	44	26	11	6	1
35 bis 39 Jahre	410	243	129	30	8
40 bis 44 Jahre	1.109	601	440	58	10
45 bis 49 Jahre	1.473	691	722	53	7
50 bis 54 Jahre	1.584	726	808	25	25
55 bis 59 Jahre	1.807	668	990	25	124
60 bis 64 Jahre	1.729	573	943	27	186
65 Jahre und älter	4.110	1.386	2.221	35	468
Summe Altersgruppen	12.266	4.914	6.264	259	829



Grafik 1



Grafik 2

der 40- bis 44-Jährigen 1.109 (genaue Aufschlüsselungen siehe www.bundesärztekammer.de).

Wenig Geld und wenig Anerkennung

Die Zahlen zeigen, dass in den nächsten Jahren mehr Betriebsärztinnen und Betriebsärzte aus der betriebsärztlichen Tätigkeit ausscheiden als nachwachsen werden. Es ist aber bemerkenswert, dass trotz dieser Zahlen derzeit noch kein erhöhter Mangel an Betriebsärztinnen und -ärzten zu verzeichnen ist. Dies ist damit zu erklären, dass viele Betriebsärztinnen und -ärzte auch im Alter von

über 65 Jahren noch weiterhin betriebsärztlich tätig sind. Es ist daher davon auszugehen, dass sich Probleme nur mit einer Latenz entwickeln werden, und deshalb in nächster Zukunft kein Mangel entstehen wird, da mit der derzeitigen Zahl der Betriebsärztinnen und -ärzte der betriebsärztliche Versorgungsbedarf noch geraume Zeit gedeckt werden kann. Dennoch müssen schon jetzt Überlegungen angestellt werden, wie Anreize für die arbeitsmedizinische Weiterbildung gesetzt werden können, um mittel- und langfristig den Nachwuchs zu sichern. Befragt man betriebsärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte zu den Arbeitsbedin-

gungen, werden die geringe Entlohnung und die damit einhergehende geringe Anerkennung ihrer Tätigkeit, insbesondere in überbetrieblichen Diensten, kritisiert.

Auch werden die Weiterbildungsbedingungen in überbetrieblichen Diensten beklagt sowie erschwerte Möglichkeiten der Fortbildung.

Es müssen daher intensive Anstrengungen unternommen werden, um dem betriebsärztlichen Nachwuchs faire und interessante Weiterbildungs- und Tätigkeitsmöglichkeiten anzubieten. Nur so kann auch in Zukunft die betriebsärztliche Versorgung der Beschäftigten in den Betrieben sichergestellt werden. □

Alkohol im Betrieb

Etwa 5%–8% der Beschäftigten eines Unternehmens sind alkoholabhängig und weitere 10% alkoholgefährdet. Bei 20%–30% aller Arbeitsunfälle spielt Alkohol eine Rolle. Alkoholgefährdete und alkoholranke Menschen erreichen häufig zu spät oder überhaupt nicht das Suchthilfesystem. Es ist daher das Anliegen des MDK Bayern und des BKK Landesverbandes Bayern, die Betriebsärzte für das Thema „Alkohol am Arbeitsplatz“ zu gewinnen. Zur Umsetzung einer Alkoholsprechstunde in der betrieblichen Praxis bieten der MDK Bayern, der BKK Landesverband Bayern und Franz Miehle – Betriebliche Suchtprävention zusammen eine zweitägige Fortbildung für Betriebsärzte an. Die Teilnehmer erhalten am Ende des Seminars ein Zertifikat. Mit diesem Zertifikat ist der Betriebsarzt berechtigt, sich die Alkoholsprechstunden von teilnehmenden Betriebskrankenkassen honorieren zu lassen. □

Veranstaltungstermin:

14. 11. und 15. 11. 2008 in München
 BKK LV Bayern, Züricher Str. 25
 Teilnahmegebühr: € 390,00
 Weitere Informationen unter:
www.alkoholsprechstunde.de
 oder als E-Mail-Anfrage an Dr. med.
 Wolf-Peter Madaus: wpmadaus@gmx.de